

**D**er Mensch, in seinem Drang alles Unbekannte zu erkennen, alles Unerschlossene zu erspähen, alles Unerforschte zu durchdringen, zu begreifen, zu bezwingen, zu meistern, macht auch vor der Ersteigung hoher Berge und kühner Wände nicht halt. Standen die Naturvölker noch staunend und voll Ehrfurcht vor den stolzen Zinnen, gab ihnen die Unvollständigkeit ihres Wissens noch den Glauben an eine höhere Macht ein, so sind wir heute durch die fortschreitende Erkenntnis, durch die sich immer neu formende gesellschaftliche Entwicklung zum Sozialismus, Schritt für Schritt zu Beherrschern der Natur geworden ...

Dort stehen die Berge, der Mensch will sie bezwingen. Berge — da türmen sich vor unserem Auge die Eisriesen des Himalaja und des Pamir auf. Berge — da sehen wir den Kaukasus oder die Kordilleren, wir meinen die Alpen mit ihrer Vielgestaltigkeit und Vielfalt. Berge und Felsen stehen jedoch auch in unserer engeren Heimat, in der Sächsischen Schweiz, in der Lausitz, im Harz, in Thüringen oder in Franken und Hessen im Westen Deutschlands. Gerade die Felsen der Mittelgebirge sind ein vielgesuchtes Ziel von Bergsteigern, Felsgehern und naturbegeisterten Menschen.

Warum besteigen sie diese Felsen? Diese Frage zu beantworten gibt auch dem, der die Felsen nur begeistert aus dem Tal bestaunt, oft nicht die richtige Antwort. Bezwang der Mensch in seinem steten Suchen aus Leichtsinne die weiten Flächen der Meere, sann sein grübelnder Verstand aus Sensation auf die Durchdringung der Lüfte mit einem Flugzeug? Nein! Die stetige Höherentwicklung der menschlichen Gesellschaft, die Bereicherung der Fülle des Lebens zum Nutzen und zum Wohle aller führt seinen nimmerruhenden Geist immer neue Wege. So also steigt auch der Bergsteiger, mit der gleichen Selbstverständlichkeit, das Neue zu bezwingen, zu den Gipfeln.

Das Felsgehen ist deshalb kein Spiel mit dem Leben, kein Leichtsinne, sondern eine hohe sportliche Betätigung. Zur Erfüllung dieser Aufgabe gehören Mut,